



Im LEA Leseklub in der Stadtbibliothek Biel wird nicht nur gelesen, sondern auch erzählt, diskutiert und viel gelacht.

«Gemeinsam in der Gruppe lesen macht Spass»

Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung lesen im öffentlichen Raum zusammen ein Buch und sprechen darüber. Insieme Biel Seeland hat zusammen mit der Stadtbibliothek Biel und der Stiftung für Inklusion und Gemeinschaft den ersten inklusiven LEA Leseklub der Schweiz lanciert. Weitere sollen folgen.

Reportage: Susanne Schanda – Fotos: Danielle Liniger

Die Bücher liegen schon auf den zu einem Kreis angeordneten Bistrotischen bereit, als die Leserinnen nach und nach in der Stadtbibliothek Biel eintreffen. Leila ist mit dem Zug aus Lyss gekommen, Ajsa aus Laupen, Margrit mit dem Bus aus dem Bieler Quartier Mett. Miriam lebt seit fünf Jahren in einer eigenen Wohnung in Biel, weitere Teilnehmerinnen des Leseklubs kommen aus der Region sowie einer Institution in Biel. Die Leserinnen im Alter zwischen 20 und 78 haben sich nach den Ferien viel zu erzählen. Es gibt Rüeblitorte vom LadenBistro Biel und Tee. Judith von Insieme Biel Seeland begrüsst die Gruppe und fragt, wer sich noch daran erinnert, was im letzten Kapitel mit den beiden Figuren geschah. «Sie sind in London bei Tante Tessa», sagt Elena. Nun erinnern sich auch die anderen wieder. Die Geschichte heisst «Drei kleine Worte» und ist eine Kurzfassung in einfacher Sprache. Wer beginnt zu lesen? «Ich», sagt Conny sofort, setzt sich die Brille auf und beginnt langsam vorzulesen. Der Finger fährt zögernd von Wort zu Wort.

Wenn sie stockt, liest Melina weiter, die als «Mitleserin» die Aufgabe hat, die Teilnehmerinnen zu unterstützen, die nicht so gut oder gar nicht lesen können. Sie liest dann ein paar Worte vor, und Conny spricht sie nach. Schwierige Wörter und Fremdwörter sind im Text unterstrichen und können hinten im Buch nachgeschlagen werden. Doch zuerst fragt Judith in die Runde: «Wer weiss, was ein Secondhandladen ist?» Doris meldet sich: «Dort kauft man gebrauchte Kleider.» Mit dem Vorlesen geht es reihum. Als Nächstes liest Ajsa, flüssig, ohne ein Lesezeichen unter die Zeile zu halten. Sie hat zu Hause bereits das ganze Buch gelesen.

Am wichtigsten sind Lesefreude und soziale Kontakte

Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstagabend. Heute sind acht von zehn Teilnehmerinnen mit Beeinträchtigung dabei. Dass ausschliesslich Frauen am Leseklub teilnehmen, war nicht geplant, erklärt Susanne von der Stadtbibliothek Biel. Dies habe sich so erge-

ben. Elena wird heute von ihrem Vater begleitet. Rainer kannte aus den USA solche Leseklubs und fragte insieme Biel Seeland, ob man so etwas nicht auch in der Schweiz lancieren könnte. Zusammen mit der Stadtbibliothek haben sie das Konzept entwickelt. Finanziert wird der Leseklub durch die Projektförderung Bibliotheken des Kantons Bern, insieme Biel Seeland und die Stiftung für Inklusion und Gemeinschaft. Zudem steuert die Stadtbibliothek Biel Eigenmittel bei – in Form von Arbeitsstunden von Mitarbeitenden für die LEA-Treffen sowie von Öffentlichkeitsarbeit und administrativem Aufwand. insieme Biel Seeland hat für 2024 den Kauf der Bücher übernommen.

Als Vorbild diente der LEA Leseklub in Deutschland. Dort gibt es ein Netzwerk mit 50 LEA Leseklubs. LEA steht für Lesen Einmal Anders. Erwachsene Menschen mit und ohne Beeinträchtigung lesen gemeinsam an einem öffentlichen Ort – in einer Bibliothek oder einem Café – Bücher und Texte in Einfacher Sprache. Alle dürfen mitmachen, auch Menschen, die nicht lesen können. Hauptsache, sie haben Freude und Lust an Büchern, Geschichten und gesellschaftlicher Teilhabe. Der Leseklub ist ein Freizeitangebot und dient nicht dem Lesenlernen. Was gefällt den Teilnehmerinnen in Biel am Leseklub? Miriam sagt über ihre Motivation: «Ich verstehe es hier besser, weil auch etwas erklärt wird. Gemeinsam in der Gruppe lesen macht Spass.» Und Doris meint: «Ich habe Fortschritt im Lesen gemacht.»



Laut vorlesen erfordert Konzentration, mit Lesezeichen geht es besser.



Auch die Auswahl der Bücher geschieht gemeinsam.

Der LEA Leseklub macht Schule

Die Auswahl der Texte geschieht gemeinsam. Es werden jeweils drei Vorschläge eingebracht, dann wird darüber abgestimmt. «Dieses Buch hier habe ich lieber als das letzte, das wir gelesen haben», sagt Leila, und Corinne ergänzt: «Ich auch, ich habe gerne Liebesgeschichten.» Die Geschichte kommt auch bei Ajša gut an: «Es gibt ein schönes Gefühl, so ein Kribbeln im Bauch.» Die Stimmung ist heiter, es wird viel geredet und gelacht. Die Gruppe sitzt im hinteren Teil der Bibliothek mit den Büchern in Leichter Sprache. Nur ein paar Meter entfernt zwischen den Bücherregalen sitzen andere Menschen über Bücher gebeugt, lesen still oder arbeiten, einige sprechen leise miteinander, und hin und wieder schaut jemand bei der lebhaften Runde des Leseklubs vorbei. «Besonders für Menschen, die in einer Institution leben, ist es sehr wertvoll, herauszukommen, anderen Menschen zu begegnen, im öffentlichen Raum, das macht Inklusion aus», sagt Judith.

Der LEA Leseklub macht Schule. insieme Thun Oberland startet Ende April einen Leseklub in der Buchhandlung Orell Füssli im Bälliz Thun. Weitere sind in der Kornhausbibliothek in Bern (in Zusammenarbeit mit insieme Region Bern) und in der Bibliothek Rütli in Zürich geplant. Bisher gibt es nur deutschsprachige Projekte, aber in der Stadtbibliothek Biel wird bereits darüber gesprochen, in absehbarer Zeit auch einen französischsprachigen Leseklub anzugehen. ●

Schulungen für LEA Leseklubs

Für die Gründung von weiteren LEA Leseklubs in der Schweiz bietet der LEA Leseklub Biel in Zusammenarbeit mit dem deutschen Verein Kubus e.V. Schulungen an. Informationen zum LEA Leseklub Biel: www.bibliobi.ch

Kontakt: Judith Mayencourt, Vorstand insieme Biel Seeland und Schulungen für neue LEA Leseklubs, j.mayencourt@sunrise.ch; Brigitte Bättig, Vizedirektorin Stadtbibliothek Biel, brigitte.baettig@bibliobi.ch